

Ulmer Allgemeine

ZEITUNG FÜR ULM

Freitag, 30. Juni 2023

Herausgegeben von Stefan Certin, Holger Trinken, Hans Biernot Preis: 0,05 Dm

Aufgeschnappt - Neuigkeiten

Montagsspaziergänge nach wie vor am Start

Am Rathaus der an Bayern grenzenden Stadt Ulm treffen sich auch weiterhin „Spaziergänger“. Die Polizei hat die Suche nach einem potenziellen Rädelsführer dennoch bis auf weiteres eingestellt. Auf Anfrage teilte uns die Ulmer Polizei mit, dass die Montagsdemonstranten mit einem anarchistisch, schwarmbewusstsein-ähnlichem Verhalten agieren. Die Polizei versucht nun mit Beamten in Zivil die **Freitagsdemonstration** zu infiltrieren, um Sympathisanten der Montagsdemonstration ausfindig zu machen.

40. Angemeldeter Spaziergang – Sommerpause für die Demonstranten



Die Sommersaison naht und viele Mitglieder der Protestbewegung „Spaziergänger“ gönnen sich eine Ruhe- und Erholungspause.

Der Kern mit schätzungsweise einhundert hitzeresistenten Demonstranten bleibt weiter auf der Straße. **Ulmer Allgemeine** startete eine Umfrage in der Ulmer Innenstadt bezüglich Protest – Sommer – Frieden; stichpunktartig hier einige Kommentare:

- **Stadtführer** kritisieren die immer noch andauernden Proteste, da einige Touristen sich im Demo-Zug verirren und den Protestzug gleichzeitig als kostenlose Stadtbesichtigung nutzen, was der regionalen Tourismusbranche selbstverständlich nicht gefällt.
- **Die erprobten** 100 Demonstranten nutzen auch in der Sommerpause die Gelegenheit per „Spaziergang“, dem Frieden eine Stimme zu geben und der (wissenschaftlich nachgewiesenen) Förderung der eigenen und allgemeinen Gesundheit zu dienen.
- **Protestgegner** freuen sich über den Rückgang und genießen die allgemeine Ruhe vor dem Sturm, bevor es im Herbst wieder heiß wird und ein zu erwartender Anstieg an Teilnehmern mit maximaler Lautstärke etwa 6 Minuten kurz an ihren Fenstern vorbeizieht und sie sich darüber erneut der Lärmbelästigung beschweren werden.

Ulmer Bierrevolution

Von Hans Biernot

„Hallo Schwurblertherapierunde. Ich bin Hans Biernot und ich liebe Bier. Nicht etwa, weil es 4000 gesundheitsfördernde Stoffe beinhaltet. Oder Dank dem noch existierenden, auf der Welt einzigartigen, deutschen Reinheitsgebot. Oder weil es sauberer und biologischer ist, als jeder noch so hoch beworbene Multivitaminensaft. Selbst die WHO - unser gewordener Gegner der Freiheit Nr. 1 - sagt, dass 1 Liter am Tag okay ist. Es liegt auch nicht an meinen Nachnamen!
Nein, ich liebe das Bier, weil es sehr tief in unserer Kultur verwurzelt ist und die Deutschen es in seiner Rezeptur perfektioniert haben.
Aber was mich wirklich zurzeit stört, ist nicht, dass dieses Kulturerbe genauso verdrängt wird, wie ein obdachloser Rentner in der Innenstadt, nein, es ist viel mehr der Preis. Ich muss für eine Flasche regional gebrautes Bieres einer sehr bekannten Ulmer Marke 1,05 Euro zzgl. Pfand berappen! Wo leben wir denn bitte? Da werde auch ich bald obdachlos sein!! Wir schreiben das **Jahr 1844**. Im diesen Jahr wurde der Bierpreis um sage und schreibe 1 Pfennig angehoben. Die Bürger stürmten auf die Straßen und randalierten, sogar das Militär verweigerte die Befehle zur Eindämmung des Protests! - Prost!! Auf den Widerstand!“

Übergewichtige Frau wird Deutschlands nächstes Modeaushängeschild

In der mittlerweile 18. Staffel der Wettbewerbs-sendung „Germanys Next Top Model“ auf ProSieben fieberten die Zuschauer (die mittlerweile auch nicht mehr per Telefon abstimmen können) dem Finale entgegen.

Die Finalistinnen wurde dem öffentlichkeits-gefälligen, queeren Gesellschaftsbild allumfassend gerecht.

Platz 1: Eine Dame mit deutlicher Überschreitung eines gesundheitstauglichen BMI-Wertes.

Platz 2: Eine afrikanische Dame mit Migrations-hintergrund

Platz 3: Eine schwarze Dame mit Kurzhaarschnitt und echten Neu-Kölner Wurzeln

Platz 4: Eine blond-deutsche Dame mit pink-gefärbten Haaren und äußerst attraktiv-sportlichen Körper und femininer Ausstrahlung

Platz 5: Eine 50jährige weiße Dame mit kurzen blonden Haaren

Die Jury, bestehend aus der Projektleiterin Heidi Klum, einem Homosexuellen Mann, einem Mann mit sexueller Orientierungsstörung in Begleitung seiner Mutter und, zuguterletzt, einem Franzosen.

„Ulmer Queer-Bande“ Polizei ermittelt

Seitdem ein syrischer Flüchtling in der Ulmer Innenstadt von 5 unbekanntem queeren Männern vergewaltigt wurde, ist die Polizei während ihrer Ermittlungen zu weiteren Erkenntnissen gekommen. Den Ermittlungen zufolge soll es sich um eine kleine, aber gut organisierte Gruppe handeln, deren Motivation ideologischen Ursprungs ist, aber auch teilweise psychologischen Traumata unterliegt. Die Gruppe versucht gezielt Kinder zu manipulieren, um ihr Dasein zu rechtfertigen. Ahnenreihen und familiäre Stammbäume sollen sabotiert werden. Mit getarnter, aber schamlos femininer Aggressivität, die eigentlich nur toxischen Männern vorbehalten sein kann, infiltrieren sie mittlerweile sogar Kindergärten. Neben der zuletzt immer häufiger auftretenden sexuellen Belästigungen von Kindern und traumatisierten Flüchtlingen ermittelt die Polizei unter anderem auch auf politischer Ebene. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

„Die Ulmer Queer-Bande“ operiert nicht geheim, sondern okkupiert viele Regionen mit übertrieben farbcodierten Fahnen, die der Polizei keine Orientierung bzw. Anhaltspunkte bieten sollen.

Holger Trinken

„We will fucking all of you.“

LGTQP+/- Organisation

„We will manipulate your childrens and you have to accept this. if not, you are just a Nazi then.
We hopefully wish also the Muslims will love our strategy.“



Die allgemeine Fahne der sich immer weiter ausdehnenden radikalen und sexuell orientierungsgestörten „Ulmer Queer-Bande“